

Campus-Kindergarten

Kindertagesstätte NORA am HoPla hat ab sofort wieder freie Plätze



Eine neue Kletterwand erfreut die Kinder der Kindertagesstätte NORA. Stifter ist der Verein Kinder-Studium-Elternschaft e.V. (KI-ST-E), der im vergangenen Jahr außerdem drei weitere uni-nahe Kinderbetreuungseinrichtungen wirkungsvoll unterstützt hat (www.uni-kassel.de/kiste).
Foto: Kirsch

Die NORA e.V. ist eine Kindertagesstätte auf dem Universitäts-campus am Holländischen Platz in Kassel, die den Kindern von Studierenden und anderen Hochschulangehörigen offen steht. Hier werden 16 Kinder im Alter von einhalb bis sechs Jahren von einem leitenden Erzieher, einer Erzieherin und in der Regel zwei Praktikantinnen ganztags in einer familiären Atmosphäre betreut.

Da sie eine Elterninitiative ist, liegt es in der Verantwortung der Eltern, durch ihre Mitarbeit im

Vorstand und anderen Ämtern die Organisation des Kindergartens zu gewährleisten.

Am Anfang stand ein Studienprojekt

Die NORA e.V. entwickelte sich aus einem Studienprojekt des Fachbereichs Sozialwesen im Dezember 1988 unter der Leitung von Prof. Dr. Hilde Kipp, nachdem einige Studentinnen des Studienprojektes „Anti-institutionelle Pädagogik“ Räume in der Nora-Platiel-Straße auf dem Campus am

Holländischen Platz besetzt hatten.

Der Präsident der Universität, Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep, sieht diese Einrichtung mit Wohlwollen und ist bereit, ihren Erhalt zu sichern, denn „angesichts der zunehmenden Wandlung studentischer Biographien kann es nur im Interesse der Hochschule sein, auch Raum für Kinderbetreuung zu bieten“.

Nun, im Juni 2003 sind wieder einige Plätze in der NORA zu vergeben – bevorzugt an 3-Jährige, damit die Altersstruktur nicht durcheinander gerät.

Im Frühjahr erst wurden wieder zwei Kinder aus der NORA verabschiedet. Jae Hui, der in Kassel geboren wurde, flog mit seiner Mutter zur Familie nach Südkorea. Nachdem sie ihre Magisterarbeit an der Universität erfolgreich beendet hat, wird sie ihre Promotion in Südkorea fortsetzen. Wenige Tage nach Jae Hui wurde auch Magdalena verabschiedet. Vor einem Jahr kam sie mit ihren Eltern aus Argentinien und fand einen Platz und gute Freundinnen in der NORA. An der Universität Kassel konnte ihre Mutter ein Jahr lang intensiv an ihrem Magister arbeiten.

So sind viele Kinder der NORA jetzt in aller Welt zu Hause. Ihre Eltern stehen zum Teil weiterhin in Kontakt mit der Kasseler Universität, die nicht nur ihnen, sondern auch ihren Kindern freundliche Aufnahme bot. Jeannette Kratz

Sporttag

Lust und Leistung

„Wer hat den härtesten Schuss?“ Diese Frage wird sich am 25. Juni ab 13 Uhr beantworten lassen, wenn beim Sporttag der Universität Kassel das Institut für Sport und Sportwissenschaft seine neuen Messeinrichtungen zur Ermittlung von Schuss- und Sprungkraft zum Einsatz bringt. Dennoch werden die Fußballer auch aufs Spielfeld müssen, um ihren Sieger zu ermitteln.

Der „Volkssport Nr. 1“ hat bis jetzt auch beim Sporttag „Uni in Bewegung“ die Nase vorn. 16 Mannschaften haben im vergangenen Jahr um den Sieg gekämpft. Die Turniere in den Disziplinen Badminton, Basketball, Beachvolleyball, Leichtathletik und Tennis sind dagegen noch nicht so überlaufen. Die Sieger werden diesmal gleich nach Beendigung aller Wettkämpfe geehrt, bevor die Sommerfete rund um die Sporthalle startet.

Sehr breit ist auch wieder das Angebot für alle, die neue Sportarten testen wollen und ein wenig Bewegung suchen. Sportliche Leistung und Gesundheit gehören zusammen und letztere fängt bekanntlich mit der Ernährung an. Deshalb wird sich auch erstmals das Versuchsgut der Universität, die Domäne Frankenhausen, auf dem Sporttag vorstellen. jb

www.uni-kassel.de/~absport/programm/uni_in_bewegung.gbk

Aquarell-Ausstellung Mitarbeiterwerke

Aquarelle von Renate Böhnert sind in dem Flur der Personalabteilung im Verwaltungsgebäude der Universität Kassel zu sehen.

Die Künstlerin, die hauptberuflich als Bibliothekarin in der Universitätsbibliothek Kassel arbeitet, zeigt Stillleben und abstrakte Bilder. Ihre jüngsten Bilder machen ihren Blick auf den Menschen sichtbar.

Auf Initiative von Gerhard Frindt, dem Leiter der Personalabteilung der UNIK, und Regina Kirsch, der Frauenbeauftragten der Hochschule im Rahmen der Ausstellung ihre weiteren Talente präsentieren können. Dieses Vorhaben ist bisher gut angekommen. Denn vor Renate Böhnert stellten schon Heinke Hafkus Photographien und Regina Kirsch Malerei aus. Geplant ist nun auch, mittels einer Ausstellungseröffnung das Augenmerk auf die dann für ein Semester zu besichtigenden Exponate zu richten.

Renate Böhnerts Ausstellung ist in der Mönchebergstraße 19, im zweiten Stock des Verwaltungsgebäudes, in der Personalabteilung der UNIK noch voraussichtlich bis zum Semesterende zu besichtigen. jk



Aquarell von Renate Böhnert. Ohne Titel. Foto: publik

Hochschulrechenzentrum Spam-Mail

Den unerwünschten Werbe-Mails (Spam) hat das Hochschulrechenzentrum den Kampf angesagt. Seit dem 10. März prüft ein Mailscanner alle eingehenden Mails auf bestimmte Schlüsselwörter und versieht die Spam-verdächtigen mit dem Zusatz (SPAM?) in der Betreffzeile. Dieser Zusatz soll helfen, die Nachricht mit dem Mail-Programm mittels Filter auf dem eigenen Rechner auszusortieren. Wie diese Filter in unterschiedlichen Mail-Programmen eingerichtet werden und weitere Informationen zu Spam-Mails findet sich unter www.uni-kassel.de/hrz/server/Mail/spam.ghk. p

Ideenforum

Uni-Sekt verlost

Glücklicher Gewinner einer Kiste Uni-Sekt ist Rainer Fletling.

Im Beisein von Kanzler Dr. Hans Gädeke, Dörte Sienknecht-Nierenköther als Personalratsvorsitzende und Iris Happel, der Ansprechpartnerin für das Ideenforum, wurde der wissenschaftliche Mitarbeiter im Fachbereich Bauingenieurwesen unter allen Beteiligten ausgelost, die im Jahr 2002 Ideen für Verbesserungen eingereicht hatten.

Auch unter den im Jahr 2003 eingereichten Verbesserungsvorschlägen wird wieder eine Kiste Uni-Sekt verlost werden. Mitmachen kann jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter mit Verbesserungsvorschlägen, die z.B.

- die Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns erhöhen und dabei Arbeitszeit, Material und sonstige Kosten einsparen helfen,
- Arbeitsabläufe und Arbeitsverfahren beschleunigen, straffen oder sonst verbessern helfen,
- Aufgaben, Teilaufgaben oder Tätigkeiten abbauen helfen, für deren Wahrnehmung keine Notwendigkeit mehr besteht bzw. deren Durchführung einen Aufwand verursacht, der in keinem vertretbaren Verhältnis zum angestrebten Erfolg steht,

- die Anwendung des hessischen Landesrechts vereinfachen helfen,
- die Verwaltung bürgerfreundlicher und serviceorientierter gestalten helfen,
- technische Hilfsmittel optimal und effektiv einsetzen und auslasten helfen,
- Unfallgefahren vermeiden und die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten erleichtern helfen.

Näheres zum Ideenforum unter www.uni-kassel.de/ideenforum/. I.H.

